

d) Ein Schrecken der Alpenbewohner sind die Lawinen, gewaltige Schneestürze, die sich bei Lawetter bilden und donnernd von den Bergen in die Täler rollen. Bei ihrem Sturze reißen sie alles mit sich fort und verschütten zuweilen ganze Wälder und Dörfer.

e) **Verkehrswege.** Um den Verkehr über die Alpen zu ermöglichen, hat man über einige Berge gang- und fahrbare Wege (Chausseen) angelegt. Sie heißen Pässe und führen gewöhnlich über Einsattelungen der Gebirgskämme. Als der bequemste Paß galt schon seit alten Zeiten wegen seiner geringen Höhe von 1400 m der Brennerpaß. Andere berühmte Pässe führen über den Großen St. Bernhard, den Simplon, den Splügen, den Gotthard. In neuerer Zeit büßen die Pässe durch die Eisenbahnen an Bedeutung nicht unerheblich ein.

B. Außerdeutsche Länder Europas.

Die Schweiz. (41 325 qkm. — 3,3 M. E.; 80 auf 1 qkm.)

1. **Bodenverhältnisse.** Die ganze Schweiz ist Hochland. Den Süden und Osten füllen die Alpen (Berner Alpen, Vierwaldstätter Alpen usw.), und im Nordwesten zieht sich der Schweizer Jura von der Rhone bis zum Rhein entlang. Zwischen den Alpen und dem Jura liegt die Schweizer Hochebene. Sie ist äußerst fruchtbar, weshalb Acker-, Obst- und Weinbau die hauptsächlichste Nahrungsquelle ihrer Bewohner ist.

2. **Alpenwirtschaft.** Die saftigen Bergwiesen mit ihren würzigen Kräutern begünstigen die Viehzucht. Selbst noch oberhalb der Baumgrenze finden sich zahlreiche Grasplätze, Almten oder Alpen genannt, die der Senn während des Sommers von seinen Kindern, Schafen und Ziegen abweiden läßt. Ende Mai



Sennhütte.